



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

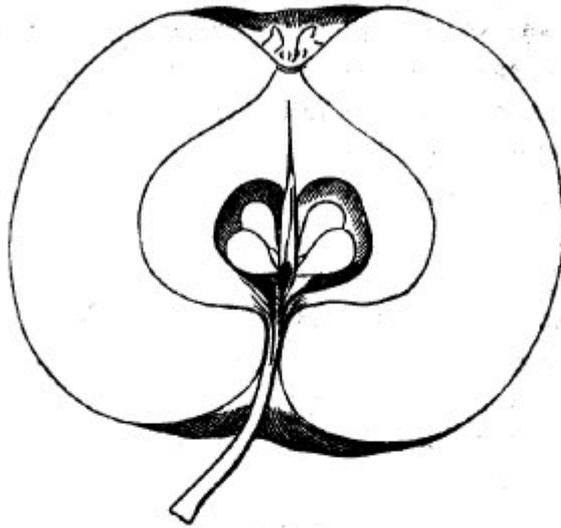
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Palandt's Rosenapfel, fast **††, December bis März.

Heimath und Vorkommen: Ist eine von Herrn Palandt, Inspektor am Lutherischen Waisenhause zu Hildesheim, neuerlichst erzeugene Frucht, die sich durch Güte und besondere Fruchtbarkeit sehr empfiehlt. Reis und Früchte empfieng ich von ihm. Die Sorte wird vorerst der weiteren Beachtung der Pomologen warm empfohlen. Hat etwa gleiche Fruchtbarkeit und Werth mit Multhaupt's Reinette und Multhaupt's Kronenapfel.

Literatur und Synonyme: Wird hier zuerst beschrieben.

Gestalt: flachrund, $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ " breit und $1\frac{3}{4}$ bis fast 2" hoch. Der Bauch sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie etwas stärker ab und ist mäßig oder nur etwas abgestumpft.

Kelch: breit- und etwas kurzgespitzt, halb offen, sitzt meistens in enger, nicht tiefer Senkung, die nur einige Falten zeigt und auch über die Frucht laufen Erhabenheiten bemerklicher nicht hin, deren Form gefällig gerundet ist.

Stiel: holzig, $\frac{3}{4}$ —1" lang, sitzt in weiter, tiefer, trichterförmiger, mit feinem, grünlich zimmtsabigen Roste bekleideter Höhle, der sich in Strahlen oft noch etwas über die Stielwölbung verbreitet.

Schale: glatt, ziemlich glänzend; Grundfarbe vom Baume grünlich gelb, später schön gelb, wovon indeß bei recht besonnten Früchten wenig ganz rein zu sehen ist, indem die Frucht mit schönen, abgesetzten

Carmosinstreifen ziemlich reich besetzt und an den stärker besonnten Stellen dazwischen noch leichter roth überlaufen ist. Ausliegendes schneidet die Rötze ab, doch nicht scharf. Punkte ziemlich häufig, fein; Rostanflüge finden sich einzeln, doch nicht häufig; Geruch schwach.

Das Fleisch ist schwach gelblich weiß, fein, mürbe, hinreichend saftreich, von rosenartig gewürztem, angenehmem, durch etwas Säure gehobenen Zuckergeschmacke. Könnte nach dem Fleische auch wohl zu den Reinetten zählen.

Das Kernhaus ist geschlossen und öffnen die Kammern sich nach dem Stiele hin nur fein herzförmig. Die mäßig geräumigen Kammern enthalten schwarzbraune, starke, etwas breit eiförmige, oft facettirte Kerne. Die breite Kelchhöhle ist sehr flach.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt mit Anf. December und hält sich den Winter hindurch.

Der Baum wächst in der Baumschule bisher gemäßigt, setzt die Nebenzweige in etwas spitzen Winkeln an und bildet schon früh kurzes Fruchtholz. Sommertriebe sind mäßig lang und stark, kurzgliedrig, nur ganz oben wollig, schwarz violett, stark silberhäutig, nur zerstreut und fein punktirt. Blatt klein, flach, elliptisch, fein und scharf gezahnt. Asterblätter pfriemensförmig. Augen ziemlich stark, sehr wenig wollig, sitzen auf etwas vorstehenden, kurz gerippten Trägern.

Oberdieck.